



Roland Werner

das wort.

das **buch.**

das leben.

*366 Impulse für
einen guten Tag*

SCM R. Brockhaus

Roland Werner
unter Mitarbeit von
Lars Nathanael Meyer

das wort. **das buch.** das leben.
366 Impulse für einen guten Tag

SCM R.Brockhaus

SCM

Stiftung Christliche Medien

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 2011 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG
Bodenborn 43 · 58452 Witten
Internet: www.scm-brockhaus.de
E-Mail: info@scm-brockhaus.de

Die Bibelverse sind folgender Ausgabe entnommen:
Das Buch. Neues Testament – übersetzt von Roland Werner
© 2009 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Umschlaggestaltung: Dietmar Reichert, Dormagen
Satz: Burkhard Lieverkus, Wuppertal | www.lieverkus.de
Druck und Bindung: Leo Paper Products
ISBN 978-3-417-26430-2
Bestell-Nr. 226.430

das wort.

Unzählige Worte prasseln auf uns ein.

Tag für Tag.

Unzählige Worte sprechen wir selbst.

Viele sind notwendig.

Andere überflüssig.

Oft sind sie wahr.

Oft aber täuschen sie.

Ohne Worte kann niemand leben.

Worte, die beraten, den Weg weisen,
trösten oder korrigieren.

Ohne das Wort kann niemand leben.

Das Wort, das von Gott kommt.

das buch.

Das Buch, das ist die Bibel.

Hier finden wir das Wort.

Gottes Worte und die Antwort der Menschen.

Generationen vor uns haben aus der Kraft
dieses Wortes gelebt.

Auch wir brauchen es nötiger als das tägliche Brot.

Das Wort Gottes, hineingesprochen in unser Leben.

das leben.

Das Leben kann gelingen.

Jeden Tag.

Die Kraft dazu gibt uns das Wort.

Es erreicht uns durch Gottes Buch.

Und es reicht aus.

Für jeden Tag.

das wort. das buch. das leben.

Hier finden Sie Worte aus dem Neuen Testament, zusammengestellt für jeden Tag des Jahres. Sie sind aus der Übersetzung „das buch.“ entnommen. Dazu Impulse und Gedanken, die das Wort Gottes in unseren Alltag hinein umsetzen sollen. Wenn wir uns so auf den Weg machen, dann wird unser Leben geprägt. Denken und Glauben, Reden und Schweigen, Fühlen und Handeln.

Das wünsche ich mir und all denen, die mit mir begeistert sind vom Wort, vom Buch und vom Leben.

Roland Werner, Trinitatis 2011

PS. Herzlichen Dank an meinen Mitarbeiter Lars Nathanael Meyer für die Hilfe bei der Auswahl und der Zusammenstellung der Texte, und Danke an die Mitarbeiter des Verlages!

Nicht die brauchen einen Arzt, die sowieso gesund sind, sondern die, denen es schlecht geht! Ich bin nicht in diese Welt gekommen, um die Gerechten dazu aufzurufen, sich Gott zuzuwenden, sondern die Menschen, die gegen Gottes Gebote verstoßen.

Lukas 5,31-32

Jesus hatte kein Problem damit, für die Schwachen da zu sein. Von seinen Gegnern wurde er kritisiert, dass er sich gerade den Bedürftigen zuwendete. Er packte diesen Vorwurf direkt an. Jesus – ein Arzt für die Kranken. Ein Helfer für die Schwachen. Oder, um das alte, fast ausgestorbene Wort zu benutzen, ein Heiland für die Heillosen. Das ist er. Das ist auch unsere Chance.



2. JANUAR

Denn nur ein Einziger ist Gott, und es gibt auch nur einen einzigen Vermittler zwischen Gott und den Menschen: Er, der selbst ein Mensch war, der Messias Jesus.

1. Timotheus 2,5

Die gute Nachricht der Bibel ist, dass die Kluft schon längst überbrückt worden ist. Gott hat sich auf den Weg zu uns gemacht. Er selbst ist die Brücke geworden, indem er Mensch wurde. Jesus Christus ist, so drückt es das Glaubensbekenntnis aus, zugleich wahrer Mensch und wahrer Gott. Er selbst überbrückt die Kluft. So ist er der Mittler, der am Kreuz mit seinen ausgebreiteten Armen Himmel und Erde zusammenbringt.



*Ganz gleich wie Gott, das war er.
Dennoch klammerte er sich nicht daran fest,
Gott gleich zu sein.
Nein, er gab alles auf und nahm die Gestalt
eines Sklaven an.
Ein Mensch wurde er, allen gleich,
ja, er erwies sich in jeder Hinsicht als ein
Mensch.
Er stieg noch weiter hinunter.
Ganz gehorsam wurde er,
bis zum Tod, dem Tod am Kreuz.*

Philipper 2,6-8

Was würde geschehen, wenn der Schöpfer wirklich in die von ihm geschaffene Schöpfung einträte? Es gibt nur zwei Möglichkeiten: Entweder würde die begrenzte Schöpfung aufgesprengt, weil sie den unbegrenzten Schöpfer nicht fassen kann. Oder der Schöpfer müsste sich selbst begrenzen. Im Bild der Dimensionen gesprochen: Er müsste sich selbst reduzieren auf die begrenzt-dimensionale Welt von Raum und Zeit. Das hat Jesus getan, für uns.



4. JANUAR

Dort fragte er seine Schüler: »Was glauben die Leute, wer ich, der Menschensohn, bin?« Sie antworteten: »Manche sehen in dir Johannes den Täufer, andere den Elia, noch andere meinen, du bist Jeremia oder einer der anderen Propheten.« Da sagte Jesus: »Und ihr – was denkt ihr über mich? Wer bin ich eurer Meinung nach?« Simon Petrus ergriff das Wort und sagte: »Du bist der Messias, der Sohn des lebendigen Gottes!«

Matthäus 16,13-16

Die Frage steht bis heute im Raum: Wer ist Jesus? Und wir Christen müssen uns positionieren – als Einzelne, aber auch als Gemeinschaften und Gemeinden und als Kirche insgesamt. Die christliche Kirche hat diese Frage eindeutig beantwortet: Jesus ist Gottes einziggeborener Sohn. Er ist nicht geschaffen und deshalb von Ewigkeit her der Sohn Gottes. Was ist unsere Antwort auf die Frage von Jesus?



*Lasst uns den Blick erheben zu Jesus.
Er hat den Grundstein für unser Vertrauen
gelegt und steht auch schon als Sieger an der
Ziellinie.*

Hebräer 12,2

Die Christen, an die sich der Hebräerbrief richtet, wollten in Jesus eine Art hohen Engel sehen, zwar besonders, aber nicht einzigartig. Gegenüber diesen spekulativen Gedanken unterstreicht der Verfasser immer wieder die besondere Stellung und Einzigartigkeit von Jesus und fasst am Ende seinen Brief in diesem Satz zusammen. Jesus ist Anfang und Ziel. Dort wartet er auf uns.

